

**Presstext Posten A2:
Passende Mischung zur richtigen Zeit
Optimaler Saatzeitpunkt**

Marco Odermatt, Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung BBZN, 6276 Hohenrain/
6170 Schöpfheim

In Gebieten mit einem bedeutenden Anteil Ackerbau werden die Kunstpflanzungen meistens im Sommer angelegt. Die Vorteile liegen auf der Hand: Nachdem die Hauptfrucht abgeerntet ist, folgt die Kunstpflanzung. Nach einer verhältnismässig kurzen Etablierungsphase liefert der Bestand im kommenden Frühjahr bereits den Vollertrag. Die von Frühjahrsanlagen bekannte schleppende Bestandesentwicklung im Saatjahr kann so vermieden werden.

Voraussetzung für den Erfolg ist jedoch, dass man den optimalen Saatzeitpunkt erwischt. Dies kann mit einigen Schwierigkeiten verbunden sein. Eine der grössten Hürden ist der gelegentliche Wassermangel im Sommer. Entweder läuft die Saat lange nicht auf – oder schlimmer -- die Jungpflanzen verdorren. Ein Verschieben des Saatzeitpunktes um einige Wochen gegen den regenreicheren Spätsommer birgt jedoch die Gefahr, dass die Entwicklung der Jungpflanzen wegen der fortschreitenden Abnahme der Temperaturen im Herbst ungenügend ist. Insbesondere Leguminosen, die für eine kräftige Ausbildung der Pflanzen auf höhere Temperaturen angewiesen sind als die Gräser, leiden bei einer Spätsaat und wintern anschliessend auch eher aus. Die Folge sind kleearme Bestände im nächsten Frühjahr.

Die Erfahrung hat deshalb gezeigt, dass ausser in Gunstlagen die Saat der Kunstpflanzungen mit Vorteil bis Mitte August durchgeführt wird und spätestens bis Ende August erfolgt sein muss, um möglichst gut etablierte Anlagen mit der optimalen Zusammensetzung der entsprechenden Mischung zu erreichen. Nur so kann man anschliessend vom Vollertrag im Frühjahr profitieren.